

1634 Juli 20., Delsberg

A

SCHREIBEN VOM BISCHOF VON BASEL, JOHANN HEINRICH [VON OSTEIN,  
AN SCHULTHEISS UND RAT VON SOLOTHURN]

Gehört zu AH 103/21

"Wass unss unser Rhat und Vogt uff Pürseeckh [=Birseck, einer Herrschaft des Bistums] lieber und gethrüwer mit beschwärlicher Clag, so uns nechten abendts spoot durch zween unserer underthonen, welche diesen Jammer und feindtlichen [schwedischen] anfahl mit mereren umbstenden bestättet, ylendts zu gebracht, dass habent Jr us der abschrift<sup>1</sup> mehrers zuerlesen.

So nun hieruss liechtlich zu merckhen, wass solche streiffende: und Jres abthrybens halber, nun meer verbitterte Rüter ferners fürnemmen unnd dem anfang nach so wol unsere, als auch üwere underthonen mit heftigen ufsaz, auch Mordt, Brandt und Plünderung, beleidigen möchten, Es auch leider nun meer dahin gerhaten, in deme sy üweren Fleckhen Bettwyler [=Bättwil], und dan den Unserigen, als Terwylen [=Therwil], wie auch wenig tag zuvor Allschwylar [=Allschwil] gwallthätig angriffen, dass man sich der Neutralitet wenig achtet, sonder unss und üch ufs üsserist zu verfolgen und in grundt zu verhergen understehet, wie dan nit zu zwyflen, dise Schwedische Rott werde mit fernerer Jrer sterckhung, die unserig und üwere in kurzem grimlich angriffen, und da sy die Ueberhandt erhalten, ohne erbämbdt und einige verschonung ganz Tyrannischerwys verfahren, derentwegen dan by solchen extremis, die wol in obacht zu nemmen, die höchste noturfft erforderen will, das wir und Jr, als bede verpündte Ständt, wylen uns zu wachen und ufzusähen, durch disen angriff bedersyts gnugsamb angesagt, die ylende fürwendung thuon, damit disem gemein notlydenden wäsen, so üch und uns zu glych betrifft, man uff fernere unussblybliche offensiones hin, mit ernstlicher rettung unnd gegenwehr, so tags, so nachts bereit, und gefasst sye; Wir haben glychwol obbesagtem unserem Pürseeckhischem Vogten zuschryben lassen, Solle den üwrigen uff Dorneckh [- Vogt der solothurnischen Vogtei Dorneck war Peter von Sury -] dahin verleiten, das Er den unserigen, uff mass vor disem ein Nachbarliches defension wesen angesehen, mit hilflicher handt byspringe, Verners auch unserem Vogt Zuo Zwingen [- dieses war gleichfalls eine Herrschaft des Bischofs von Basel - Obervogt daselbst war damals Jakob von Hertenstein -] anbefohlen, den unserigen uff die 50 oder ufs wenigist 30 gueter Musquatierer in yl zu zeschickhen, die wyl und aber, so vil üweren Vogt betrifft, der befelch und verordnung von üch, als dem oberen Magistrat depen-

diert, demnach so gesinnen wir fründt: Pundtsgnössisch wie auch Nachbarlich, Wöllent disen betrübten Zuestandt, uss obigen und anderen treffenlichen ursachen mit lydenlich beherzigen, und die unserige in disem beträngten wäsen, damit man derglychen Reüberen, aller möglichkeit nach gewachsen sye, mit hilff nit lassen, Wir haben glychwol ... [erst] diser tagen umb abwendung solcher extremiteten ein beweglich schryben an Herren [Wild- und] Rhyngraffen Johann Philipp [Graf von Salm-Kyrburg, Generalmajor Schwedens] abgahn lassen, dessen antwort wir mit nächstem erwarten, vernemmen aber üsserlich so vil, dass Er Herr Ryngraf solchen Strass Reüberen, wie gern Er schon wölle, nit remedieren khönne, Wöllen wir uns, unserem gefasten verthruwen nach, also getrösten und verblyben ...".

1) s. AH 103/25A

---

Kopie, aus der Kanzlei von Solothurn; wohl für den Zuger Ammann Beat II. Zurlauben bestimmt. - AH 103, 100

## 25 A

1634 Juli 19.

A

SCHREIBEN VOM [BISCHÖFLICH-BASLERISCHEN] VOGT VON BIRSECK AN  
DEN BISCHOF VON BASEL, [JOHANN HEINRICH VON OSTEIN]

Gehört zu AH 103/21

---

"U. Frstl. G. solle in underthenigkheit nit verhallten, dass obwohlen deren an Herrn [Wild- und] Rhyngraven [Johann Philipp, Graf von Salm-Kyrburg] General Maioren [Schwedens, das die Territorien des Bistums sowie Solothurns angegriffen hatte]<sup>1</sup>, mein von U. Frstl. G. mir g. anbefohlenen Ampts Underthonen Zu guetem g. abgangnes schryben, Zue Basell Zu recht ynkhommen, so hat doch solches biss dato gedachtem Hr. Reingraven us der ursach nit Zu recht gelifferet mögen werden, Wylen Er sambt sinem Hr. Bruder [Otto Ludwig von Salm-Kyrburg] den generalen nacher Fryburg [i.Br.] darumben gereist, Wylen etliche, wie auch fast der mehre unnd beste theil Jrer Rüter y uss mangel der bezahlung mutiniert, dieselbige, wo möglich, widerumb zu versönen, oder zu gehorsamb bringen, so bald aber solcher, wie Er dan täglich erwartet, widerumb in das Läger für Reinfelden sollte ankhommen, Jst Jro Frstl. G. schryben Jme als baldt zu lifferen, Zu rächt bestellt.

Under diss und Zwifels one wegen abwäsenheit gedachter hohen officianten, ist hüt am tag von 50 theils Rüter, theils Tragoner, erstlich in das Solothurnisch dorff Bättwyl, unnd als sy aldorten abgetriben,